

Hauptausschuss – öffentlich vom 12.06.2018
1) TOP Bürgerfragen

Es wurden seitens der Bürger keine Fragen gestellt.

2) TOP 6-003/18 Erziehung, Bildung, Betreuung - Bericht 2018

Oberbürgermeister Pauly: Er begrüßt die Besucher im Zuschauerbereich und heißt die Schulleiter/Innen sowie die Kindergartenleiterinnen willkommen.

Stadtrat Rögele: Der Bericht weist Zahlen aus die zu denken geben. Die Altersspanne reiche von 0 – 17 Jahre. Er dankt allen Mitarbeitern und Beteiligten in den Ämtern und Einrichtungen. Die Kindergärten sind in allen Bereichen gut aufgestellt.

Beim Angebot der Sprachförderung heißt es am Ball zu bleiben. Gutes Personal zu finden sei wichtig. Donaueschingen sei gut aufgestellt.

Zu den Gebühren sei festzustellen, dass im Vergleich zum Oberzentrum Villingen-Schwenningen, die Gebühr doppelt so hoch sei. Die Frage nach der Zusammensetzung der Gebühren für die Krippen- und Kindergartenbetreuung wird an Herrn Romer gerichtet

An den unterschiedlichen Betreuungsmodellen seien keine Änderungen nötig. Wichtig wäre die Aufrechterhaltung dieser Betreuungsangebote. Die Angebote in den Teilorten seien schwierig.

Kleine Grundschulen müsse man genau anschauen und bezüglich jahrgangsübergreifenden Klassen und Jahrgängen am Ball bleiben. Die Grundschulen seien im Bestand nicht gefährdet (Gültigkeit der Schulbezirksgrenzen) Es müsste evtl. reagiert werden mit Überlegungen wie: Anbau an neue Realschule, Bauliche Maßnahmen für Grundschule Außenklassen an der Erich-Kästner-Schule.

Zum Thema Schulsozialarbeit fragt er nach, ob die Kooperation zwischen der Eichendorffschule und der Heinrich-Feurstein-Schule praktikabel sei und ob die Schulsozialarbeit funktioniere.

Zum Gymnasium: Das G8 sei in Donaueschingen kein Thema.

Herr Romer: Bei der Sprachförderung wird der Bedarf derzeit abgefragt da dieser zu berücksichtigen und unverzichtbar sei.

Die Kleinkindbetreuung liege bei 23 % Stand 01.03.2018, mittlerweile gebe es eine höhere Belegung. Man suche eine Interimslösung. 2019 würden Räume in der Alemannenstr. 1 für eine Krippengruppe zur Verfügung stehen.

Die Gebühren seien durch den Gemeinderat auf Empfehlung der Obersten Kirchenverbände und des Gemeinde- und Städtetages beschlossen worden. Es solle keine unterschiedlichen Gebühren innerhalb von Donaueschingen geben. Es sei letztendlich die Entscheidung der Eltern, in welche Einrichtung sie ihre Kinder schicken.

Dem Wunsch nach Betreuungsangeboten an den Grundschulen in den Teilorten, gehe man nach. Die Gebühren für die verlässliche Grundschule würden bewusst niedrig gehalten.

Die Kooperation in der Schulsozialarbeit mit 50 % Eichendorffschule und 25 % Heinrich-Feursteinschule passe. Die Vakanz hänge mit dem Wechsel der Schulsozialarbeiterin zusammen.

Zum G8 könne er nichts sagen.

Oberbürgermeister Pauly: Er begrüße noch Frau Vogelbacher als Gesamtelternbeiratsvorsitzende.

Stadtrat Hall: Er danke allen Akteuren und bitte, den Dank an die Mitarbeiter weiterzugeben. Der Bericht zeige eine tolle Bildungslandschaft. Dieser dürfe aber auch Ziele und Wünsche beinhalten. Mit sparsamen Mitteleinsatz sei Vieles erreicht und erfüllt worden. Der Dank ginge an die Verwaltung die dieses umsetze.

Hinsichtlich der Investitionen am Fürstenberg-Gymnasium, der Realschule, sowie der Erich-Kästner-Schule werde der Verwaltung viel abverlangt.

Die Kindertagesstätte mit Standort auf dem Konversionsareal solle zügig vorangebracht werden.

Zum Thema G8 wünsche er sich im Herbst im Hauptausschuss eine Diskussion.

Stadtrat Blaurock: Er freue sich immer auf den Bericht. Es mache Spaß diesen zu lesen. Es gehe um die Kinder, die unsere Zukunft seien.

Er wünsche sich eine 3. Spalte, welche die Warteliste für die Kinderbetreuung aufzeige. Für die Kleinstkinderbetreuung sei es nötig, die Gebäude variabel zu gestalten.
Er danke allen Beteiligten für das Geleistete.

Stadträtin Weishaar: Der Bericht lese sich wunderbar. Sie wünsche sich den Bericht als bunte Broschüre, diese steigern die Lust am Lesen. Sie fragt nach, ob alles so wunderbar wäre oder wo der Schuh drücke.

Oberbürgermeister Pauly: Bei der Farbigkeit wolle man Sparsamkeit walten lassen.
Er fragt nach, ob noch jemand Wünsche äußern wolle.

Herr Romer: Eine 3. Spalte sei nicht möglich, da die Anmeldephase laufe und die Spalte somit nicht aktuell wäre. In der Bedarfsplanung sei sichtbar, dass sich eine unglaubliche Veränderung abzeichne.

Die Einrichtung „Am Buchberg“ solle hinsichtlich des Switchens von der Kleinkind- zur Kleinstkind Betreuung flexibler gestaltet werden.

Stadträtin Schmitt: Sie fragt zum Thema Inklusion an. Im Bericht stehe dazu nur wenig. Sie möchte wissen, ob dies nicht angefragt werde.

Herr Romer: Inklusion sei ein wichtiges Thema und werde auch, soweit es möglich ist, umgesetzt. Zum Hintergrund: In anderen Städte gebe es Heilerzieher, nicht so in Donaueschingen.
Dies stelle eventuell eine Möglichkeit für „Am Buchberg“ dar.

Stadträtin Schmitt: Die Stelle der Sprachförderung im Kindergarten St. Elisabeth sei vakant und diese Einrichtung habe den größten Migrationshintergrund.

Herr Romer: Es sei keine Person gefunden worden. Die Trägerseite werde auf ISK umsteigen und wolle die Stelle nicht besetzen.

Herr Wagner: Er fragt bezüglich der Baumaßnahmen „Am Buchbeg“ an und möchte wissen, ob sich etwas geändert habe.

Herr Romer: Man werde Räumlichkeiten in Abstimmung mit der Kindertagesstätte Wunderfitz schaffen, um flexibler zu sein, was die Ü3- und Kleinstkinderbetreuung betreffe, auch hinsichtlich der Öffnungszeiten.

Beschluss:

1. Der Bericht über die Entwicklung und Ziele in den Aufgabenbereichen Erziehung, Bildung und Betreuung wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Bericht fortzuschreiben und diesen im kommenden Jahr zur Beratung im Hauptausschuss wieder vorzulegen.

(einstimmig)

3) TOP 6-004/18 Städtische Schulen - Entwicklung der Schülerzahlen

Oberbürgermeister Pauly: Er verweise auf die Sitzungsvorlage und gibt das Wort frei.

Stadtrat Blaurock: Es sei mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen. Neben den Zahlen bezüglich den Übergängen nach Klasse 10, wäre von Interesse, wie auch der Wechsel zwischen den Schularten ist wie beispielsweise zwischen Techn. Gymnasium oder Wirtschaftsgymnasium und ob diese Zahlen erfasst würden.

Bürgermeister Kaiser: Die Zahlen können geliefert werden.

Stadtrat Rögele: Es zeige sich eine hohe Fluktuation. Es gebe eine hohe Zahl an Schülern die auswärts an die Gymnasien gingen. Darüber hinaus sei der Übergang von Gymnasiasten zur Realschule und von Realschülern zur Werkrealschule interessant zu erfahren.

Herr Romer: Derzeit gebe es noch keine Zahlen über diese Wanderungsbewegungen. Eine Auflistung über einen Wechsel von der einen zur anderen Schule gestalte sich sehr schwierig.

Bürgermeister Kaiser: Es gebe eine veränderte Schullandschaft seitdem die Eltern entscheiden dürften, auf welche Schule ihre Kinder gehen sollen. Kinder seien Verlierer, wenn Eltern eine falsche Entscheidung getroffen hätten und die Kinder dann die Schule wechseln müssten.

Stadtrat Rögele: Das Gegenteil sei der Fall. Kinder würden durch einen Wechsel zu Siegern werden.

Beschluss:

1. Die Information zur Entwicklung der Schülerzahlen wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, über die Entwicklung der Schülerzahlen in einem Jahr wieder zu berichten.

(einstimmig)

4) TOP 2-013/18 DLRG Ortsgruppe Hubertshofen - Antrag auf Erhöhung des jährlichen Zuschusses

Oberbürgermeister Pauly: Er führt anhand der Sitzungsunterlage in den Tagesordnungspunkt ein. Ein Antrag auf Gleichbehandlung sei eingereicht worden. Der Verein leiste viele gute Dinge. Es sei eine förderungswürdige Sache.

Stadtrat Rögele: Er befürworte den Antrag. Er finde es super was geleistet würde. Donaueschingen habe leider kein Hallenbad. Es seien nur wenige Stunden, in denen die Kinder die Möglichkeit haben, Schwimmen zu lernen. Schwimmen zu können sei wichtig, da es immer noch Todesfälle durch Ertrinken gebe.

Die SPD stimme einer Gleichstellung und einer Mittelerhöhung zu.

Oberbürgermeister Pauly: Er bedanke sich für die Wortmeldung

Beschluss:

1. Der Erhöhung des Vereinszuschusses ab 2018 für die DLRG Gruppe Hubertshofen wird zugestimmt.
2. Die Pauschalförderung pro Jahr wird hierfür auf 1.500,00 Euro festgelegt.
3. Die Verwaltung wird gebeten, die Beträge ab 2019 im Bereich Vereinsförderung in den Haushalt einzustellen

(einstimmig)

5) TOP 2-012/18 Tourist-Information / Darstellung der Öffnungszeiten

Herr Haller: Er führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Die Tourist-Information sei eine Service-Einrichtung. Die Öffnungszeiten bestünden seit drei Jahren, begründet durch Erfahrungswert und Standards. Über zwei Saisons habe man am Wochenende die Höhe der Nachfrage erfasst. Die Servicequalität solle effizient sein. Diskussionsbedarf habe man in der Frage, ob von Mai bis September die Öffnungszeiten bis 17.00 Uhr oder 18.00 Uhr sein sollen. Die Frage nach der Öffnung an Feiertagen unter der Woche solle im nächsten Jahr angepackt werden.

Oberbürgermeister Pauly: Er bedanke sich bei Herrn Haller. Aktuell sei die Tourist-Information gut aufgestellt. Für Wünsche sei man offen.

Stadträtin Bronner: Sie bedanke sich bei Herrn Haller. Für Touristen die erst abends nach Donaueschingen kommen würden, sei eine Schließung um 18.00 Uhr zu früh. Auch bitte sie, zu überdenken, ob man nicht im Oktober an den Wochenenden Öffnungszeiten anbieten könne. Sie meine, der Bedarf sei da.

Herr Haller: Die Nachfrage zu überprüfen gestalte sich schwierig. Die Öffnungszeiten am Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr anzubieten und eventuell auf 14.00 Uhr auszuweiten, sei ein Mittelweg.

Stadtrat Reinholz: Eine Ausweitung der Öffnungszeiten würde er als sinnvoll erachten. Eine längere Öffnungszeit am Verkaufsoffenen Sonntag seien ebenfalls sinnvoll. Zur Information für die Touristen sollte an der Donauquelle wieder eine Informationstafel stehen. Ein Wegweiser zur Tourist-Information sollte direkt bei den Arkaden platziert sein.

Stadtrat Wagner: Jede Ausweitung der Öffnungszeiten bedeute, dass das vorhandene Personal mehr arbeiten müsse.

Stadtrat Blaurock: Er fragt nach, ob das Büro am Wochenende einfach oder doppelt besetzt sei.

Herr Haller: Das Büro sei einfach besetzt. Die Fachkräfte können nicht durch 450 Euro Kräfte abgedeckt werden. Die Besucher des Verkaufsoffenen Sonntags seien nicht das Klientel für die Tourist-Information. Der Sachstand zum Tourismuskonzept sei: Neues Logo, Neuaufstellung der Webseite, Flyer mit neuem Design und Kulturflyer zeitnah aufzulegen. Das Infoterminale sei noch außer Betrieb, er hoffe aber, dass es zeitnah wieder in Betrieb genommen werden könne.

Oberbürgermeister Pauly: Die Touristen sollen nicht vor verschlossenen Türen stehen. Ein Kompromiss sei eine Öffnungszeit am Wochenende bis 14.00 Uhr anzubieten.

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt die dargelegten
Öffnungszeiten der Tourist-Information zur
Kenntnis

(einstimmig)

6) TOP 2-014/18 Donauhallen / Zwischenbericht – Belegungszahlen bis 2017

Frau Hirt: Sie zeigt dem Gremium die Entwicklung des Donauhallenbetriebs mittels Power-Point-Präsentation auf. Die Präsentation wird diesem Protokoll als Anlage beigefügt. Sie verweist darauf, dass sich die Zahlen auf das Budget der Donauhallen beziehen. Es sei eine bunte Mischung an Veranstaltungen, welche die Donauhallen anbieten. Auf kultureller Ebene habe Donaueschingen ein hervorragendes Angebot vorzuweisen. Die Donauhallen hätten sich bei den Konzertagenturen einen Namen gemacht. Dies trage zum guten Image von Donaueschingen bei. 2017 sei ein Zuwachs an Veranstaltungen zu verzeichnen. Der Catering-Pachtvertrag sei zum 31. August 2019 gekündigt. Die europaweite Ausschreibung für die Nachfolgeregelung zum 01.09.2019 sei in Vorbereitung. Im Herbst sei eine Entscheidung zu treffen.

Oberbürgermeister Pauly: Er bedanke sich bei Frau Hirt für die Berichterstattung. Es sei das beste Ergebnis der letzten Jahre. Die Donauhallen seien für die Region wichtig.

Stadtrat Hall: Er bedanke sich bei Frau Hirt für die Präsentation und sei froh über die Zahlen.

Stadtrat Dr. Wagner: Er hätte gerne gewusst, wie viele Belegungstage die Donauhalle hat, wie viele Tage ohne Belegung und wie hoch die Raumauslastung sei. Ebenso, wo Schwierigkeiten lägen, warum Abi-Bälle nicht mehr in der Donauhalle stattfänden und ob die Kündigung des Catering-Pachtvertrages Auswirkungen auf die Belegung 2019 habe.

Stadträtin Bronner: Sie hätte gerne gewusst, ob Auf- und Abbautage auch Belegungstage seien und diese Tage abgerechnet würden und was man unter Ausgaben verstehe.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Sie bedanke sich bei Frau Hirt. Es sei die richtige Entscheidung gewesen, die Donauhallen zu bauen. Sie fragt, ob das Gremium den Ausschreibungstext für den Catering-Pachtvertrag zu sehen bekomme.

Stadtrat Rögge: Er schließe sich dem Dank an. Es interessiere ihn, ob die neue Verkehrsregelung Auswirkungen habe.

Frau Hirt: Von 365 Tagen seien 40 Tage nicht vermietbar (Osterferien, Pfingst- und Sommerferien). Dann stehen noch Reinigungs- und Wartungstage an. Von 320 Belegungstagen seien 254 Tage erreicht worden, eine Belegung von 75 – 80 %. Eine komplette Auslastung sei nicht realisierbar. Abi-Bälle finden seit drei Jahren nicht mehr statt. Der Catering Bereich habe ein höheres Preissegment. Bisher bestehe jedoch starker Zulauf aus Villingen-Schwenningen nach Donaueschingen. Eine Tanzschule aus Villingen werde jetzt aber zur Konkurrenz. Die Kündigung des Catering-Pachtvertrages schlage sich nicht auf die Belegungen nieder. Der Ausschreibungstext für die Catering Nachfolge solle bis Ende Juli dem Rathaus vorgelegt werden. Auf- und Abbautage seien Belegungstage. Ausgaben seien die Kosten für externes Personal, Kosten für die EDV, Versicherungen, usw.

Oberbürgermeister Pauly: Bei Frau Hirts Darstellung zur betriebswirtschaftlichen Entwicklung der Donauhallen, handle es sich um Zahlen in ihrer Verantwortung. Er verweise an Herrn Zoller, der bestätigen könne, dass die Donauhallen hoch defizitär seien. Es gebe ja noch andere Bereiche der Verwaltungen, Dienstleistungen, sowie das Thema Abschreibungen, die in der vorliegenden Darstellung nicht Einfluss gefunden hätten.

Stadtrat Blaurock: Er meine, andere Häuser hätten in Urlaubszeiten geschlossen. Im Sommer seien Open-Air Veranstaltungen gefragt.

Stadtrat Hauger: Er wolle wissen, wie mit Veranstaltern umgegangen wird, wenn es hinsichtlich der Parkplatzsituation nicht funktioniere.

Frau Hirt: Man könne nur in gewissem Maße einwirken.

Stadtrat Reith: Der Einsatz eines Shuttles sei eine Möglichkeit, die Parksituation zu entzerren.

Oberbürgermeister Pauly: Er bedanke sich bei Frau Hirt und ihrem Team.

Beschluss: Der Bericht der Donauhallen zur bisherigen Entwicklung der Donauhallen bis 2017 wird zur Kenntnis genommen.

(einstimmig)

7) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Stadtrat Dr. Wagner: Er erinnere daran, dass besprochen wurde, die Personalsituation halbjährlich auf die Tagesordnung des Gemeinderats zu nehmen.

Bürgermeister Kaiser: Aktuell habe eine Entscheidungsfindung, für die Wiederbesetzung im Tiefbauamt und beim Wasserwerk, begonnen. Es bewege sich allerdings alles auf kleiner Flamme. Vakanzen können nicht verhindert werden.